

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

Nr. 69.

Donnerstag, den 12. Juni 1884.

37. Jahrg.

Ercheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postämter, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Ströhlitz (L. Schön), sowie alle Läden entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Verbreitete eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreispaltige Corpusspalte oder deren Raum 10 Pf.

Erledigt

hat sich der hinter dem Handarbeiter Friedrich August Standfuß aus Riesa von der Königl. Staatsanwaltschaft zu Dresden erlassene Steckbrief. Königl. Amtsgericht Riesa, am 10. Juni 1884. Scheuffler.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers fand am Montag Mittag 12 Uhr die Legung des Grundsteins zu dem Reichstagsgebäude statt. Der hohen Bedeutung der Feier entsprechend war der Bauplatz auf das Reichste und Geschmacksvollste geschmückt worden. Vor dem Grundstein erhob sich das prächtige Kaiserzelt, in roth und gold gehalten, überragt von der Kaiserkrone. Nach rechts und links dehnten sich weite Tribünen aus, die Seite nach der Siegessäule blieb offen. Ein reicher Fahnen Schmuck an den Masten gab dem ganzen Platz, auf welchem sich schon um 11 Uhr reges Leben zu entwickeln begann, ein festlich frohes Ansehen. Unter dem Kaiserzelt nahmen die Damen und Herren des königl. Hofes Aufstellung. An der Spitze der obersten Hofchargen und der Ober-Hofchargen stand der Oberstkämmerer Otto Graf zu Stolberg-Bernigerode, daneben der militärische Hofstaat des Kaisers, die General-Adjutanten, Generale à la suite und Flügel-Adjutanten, weiterhin der Minister des königl. Hauses, Graf von Schlieff, der Vertreter des Geh. Cabinetsraths, Geh. Ober-Regierungsrath Anders, und der Leibarzt des Kaisers, Generalstabsarzt Dr. von Lauer. Die Hofstaaten der königl. Prinzen und Prinzessinnen waren vollständig erschienen. Am kaiserlichen Zelt, rechts vom Grundstein, stand der Reichstanzler Fürst v. Bismarck, neben ihm der General-Feldmarschall Graf v. Wolke und, als Vertreter der Ritter des Schwarzen Adler-Ordens und des deutschen Heeres zugleich, die commandirenden Generale des 4., 9. und 13. Armeekorps, Graf von Blumenthal, von Tresckow und von Schachtmeier. Hinter denselben gruppirt sich die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, sowie der Präsident, die Vice-Präsidenten, die Schriftführer und die Quästoren des Reichstages. Auf der anderen Seite, links vom Grundstein, hatten die Mitglieder des preussischen Staats-Ministeriums, die Chef der Reichsämtler, die Mitglieder der Commission für die Errichtung des Reichstagsgebäudes und die beiden Architekten des Baues, der Architect Wallot und der Bauinspector Höger, ihre Plätze. Auf dem Podest, der die Baugrube nach dem Königsplatz hin umschloß, saßen die Mitglieder des Reichstages, welche zahlreich erschienen waren. Zur Rechten und Linken des kaiserlichen Zeltes, vor den Tribünen, waren den Generalen und Regiments-Commandeuren der Garnisonen von Berlin, Spandau und Charlottenburg Plätze reservirt. Zwischen dem Podest der Abgeordneten endlich und der davor gelegenen Kanzel versammelten sich die Geistlichkeit. Auf den Tribünen, welche sich vom Kaiserzelt aus nach rechts und links zogen, wohnten die geladenen Gäste der Feier bei. Um 12 Uhr verkündete eine von dem Musikcorps des 2. Garde-Regiments z. F. geblasene Fanfare das Nahen Sr. Majestät des Kaisers, mit welchem Ihre kaiserl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, Ihre königl. Hoh. die Großherzogin von Baden und die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses erschienen. Sobald Sr. Majestät das Zelt durchschritten hatten und vor demselben erschienen waren, näherte sich der Reichstanzler und fragte, ob die Feier beginnen solle. Nachdem Sr. Majestät den Befehl hierzu erteilt hatten, sang der Domchor den von Haydn componirten Hymnus: „Lobet den Herrn, alle Lande x.“ Der Reichstanzler bat nunmehr Sr. Majestät um die Erlaubniß, die für den Grundstein be-

stimmte Urkunde verlesen zu dürfen. Nachdem der Reichstanzler die Verlesung der Urkunde beendet hatte, wurde die vom Hof-Kupferschmiedemeister W. Otto gefertigte kupferne Kapsel mit den darin befindlichen Gegenständen in die Vertiefung des Steines gesenkt. Sr. Majestät der Kaiser und die höchsten Herrschaften verließen alsdann das Zelt und traten an den Grundstein. Der königlich bayerische stimmführende Bevollmächtigte zum Bundesrath, Graf v. Lerchenfeld-Köfering, überreichte Sr. Majestät auf seidnem Kissen die Kelle mit einer kurzen Ansprache. Sr. Majestät warfen von dem bereit gehaltenen Mörtel auf den Stein. Der Meister des Maurergewerks, Peters, und der Meister des Steinmeggewerks, Rasche, setzten das Verschlussstück auf. Darauf übergab der Präsident des Reichstages, von Lepow, Sr. Majestät auf seidnem Kissen den Hammer. Sr. Majestät der Kaiser vollzogen nunmehr je drei Hammerschläge, zunächst im Eigennamen, darauf im Namen Ihrer Maj. der Kaiserin. Nachdem sodann noch Sr. k. und k. Hoh. der Kronprinz, Ihre k. und k. Hoheit die Kronprinzessin, Ihre k. Hoheit die Großherzogin von Baden, sowie die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und die anderen hierzu bestimmten Herren je drei Hammerschläge gethan hatten, folgte der Weihespruch des Ober-Hofpredigers D. Kögel.

Vom Reichstag. Dem Reichstag lag am Dienstag ein Schreiben des Reichstanzlers Fürsten Bismarck vor. Dasselbe sucht die Genehmigung des Reichstages nach, gegen den Abg. Müller das Strafverfahren wegen Verleumdung des Reichstanzlers einzuleiten. Das Schreiben ging an die Geschäftsordnungscommission. Hierauf folgte die erste Verathung des Antrages Adermann, betreffend die Ergänzung der Gewerbeordnung. Abg. Adermann befragte den Antrag, welcher der Noth des Handwerkerhandes abhelfen und das Handwerk konsolidiren wolle, damit dasselbe künftig und des Erfolges sicher, den Kampf gegen das Großkapital aufnehmen könne. In einem mittelalterlichen Zustand im Sinne des Monopols denke Niemand, man wolle bloß Raum schaffen für eine freie Organisation und korporative Verbände. Das Innungsgesetz vom Jahre 1881 genüge den berechtigten Ansprüchen des Handwerkerhandes nicht, wie die zahlreichen Petitionen bewiesen. Abg. Meyer (Zena) verkannte nicht die Bedeutung, welche die Innungen unter Umständen haben können, sie müßten aber die allgemeinen Interessen des Standes fördern, nicht den Mitgliedern gewisse geschlossene Vorrechte zu sichern suchen, wie der Antrag Adermann intendire; auch werde letzterer in der Luft schweben bleiben. Meyer, denen als Mitmitgliedern einer Innung das Halten von Lehrlingen unterlagt sei, würden statt der Lehrlinge sich jugendliche Arbeiter halten und so das Gesetz umgehen. Die Abg. Majunke und Vohren sprachen für den Antrag, Abg. Baumhach gegen denselben. Bundeskommissar Vohmann erklärte, die Regierung habe zu dem Antrage Adermann noch keine Stellung genommen und noch liege kein Anlaß für sie vor, von ihrem Standpunkte abzugehen, den sie selbst in ihrer Vorlage von 1881 eingenommen habe. Abg. Ketter beklämpfte den Antrag als einen eminenten Rückschritt, während Abg. von Kleis-Rogow warm dafür eintrat. Die erste Verathung wurde hierauf geschlossen. Abg. Windthorst empfahl als Antragsteller nochmals in dem Schlusssatz die Annahme des Antrages. Ein Antrag auf Verathung in der Commission ist nicht gestellt worden, der Reichstag trat daher sofort in die zweite Verathung ein, an welcher die Abg. Goldschmidt und Kuppert theilnahmen. Der Antrag wurde schließlich unter namentlicher Abstimmung mit 157 gegen 144 Stimmen angenommen.

Die secessionistische „Magd. Btg.“ äußert: Fortschrittliche Berliner Blätter bekämpfen die Postdampfer-vorlage mit äußerster Erbitterung. Ihre Argumente sind unglaublich kleinlicher und kurzschätiger Natur; sie beschränken sich darauf, auszurechnen, daß die deutsche Postverwaltung bei der Beförderung durch fremde Schiffe weit billiger fortkommt, als auf dem jetzt angekrehten Wege der Errichtung eigener Postdampferlinien. Das ist ohne Weiteres zuzugeben; es ist auch

zuzugeben, daß die Benützung fremder Postgelegenheiten dadurch nicht ganz entbehrlich gemacht wird, daß alle vier Wochen deutsche Postdampfer nach Ostasien und Australien gehen. Das postalische Interesse aber ist keineswegs das Einzige, durch welches die Vorlage empfohlen wird. Für das nationale Interesse des Welens der Reichspostflagge an den immer wichtiger werdenden ostasiatischen und australischen Küsten, ein Interesse, das wahrhaftig nicht bloß idealer Natur ist, sondern seine sehr praktischen Seiten hat, für die commerciellen Vortheile, welche regelmäßige leistungsfähige Dampferverbindungen in Aussicht stellen, die Hebung des Exports, die bessere Verbindung Deutschlands mit den auswärtigen Absatzmärkten, die wichtigen Gesichtspunkte für unsere Kriegsmarine, welche in der „Begründung“ der Vorlage hervorgehoben werden, für all das haben jene Kritiker kein Verständniß, ganz zu schweigen von dem Streben, Deutschland endlich einmal auch den Anfang zu einer activen überseeischen Politik machen zu sehen, wie es alle, auch weit minder mächtige Culturländer längst in höherem Grade als Deutschland für ihre Aufgabe halten und wie es hoffentlich durch diese Vorlage angebahnt wird.

Die Nachricht, daß die deutsche Artillerie bereits in Friedenszeiten sechs bespannte Geschütze per Batterie führen soll, ist, wie die „M. Z.“ erfährt, unrichtig. Nur bei einigen Batterien der vier an der Ost- und Westgrenze garnisonirenden Feldartillerie-Regimenter ist diese Anordnung zur speziellen Sicherung der genannten Grenzen getroffen worden. Die betreffenden Geschütze wurden durch Ankauf von einigen hundert Pferden bespannt. Auch die „Kr.-Btg.“ bestätigt, daß im Kriegsministerium an die Vermehrung der Zahl der Geschütze bei sämtlichen Batterien der deutschen Feldartillerie nicht gedacht werde.

Oesterreich. Aus mehreren Orten Ungarns wird wieder von blutigen Wahlercessen berichtet, die theilweise das Einschreiten der bewaffneten Macht herausforderten. In Szegedin wurden dabei 3 Personen getödtet und mehrere verwundet. — In den Regierungskreisen herrschen ernstliche Besorgnisse.

Auch im kroatischen Landtag nehmen die Scandal-szenen kein Ende. Es sind wieder die „Unabhängigen“, welche dieselben hervorrufen, so daß der „Präzident“, welcher in den amerikanischen Repräsentanten-hause einst gäng und gäbe war, dort auch in naßer Aussicht steht. Mit verben Stöcken bewaffnet gehen die kroatischen Landboten in die Sitzungen.

Am Montag begannen in Wien bei dem Ausnahmegerichtshof die Verhandlungen gegen den Anarchisten Stellmacher. Die Anklage gegen denselben richtete sich 1) auf das Verbrechen des theils vollbrachten, theils versuchten Raubmordes, begangen am 10. Januar Abends in der Eisert'schen Wechselstube. Diefem Attentate fielen Heinrich Eisert und seine beiden Söhne zum Opfer, die Sprachlehrerin Karoline Berger wurde dabei schwer verletzt. Gestraubt wurden an Baargeld 3500 Gulden, Wertpapiere für 4000 Gulden; 2) auf das Verbrechen des gemeinen Mordes, begangen am 25. Januar Morgens an dem Detective Ferdinand Blöck; 3) auf das Verbrechen des versuchten gemeinen Mordes, begangen an dem Arbeiter Albert Meloun bei der Verfolgung nach der Ermordung des Blöck; 4) auf Diebstahl, ausgeführt an dem ermordeten Blöck und 5) auf Übertretung der Falschmeldung, da er sich in Wien fälschlich als Anton Krall gemeldet hatte. —

Den nicht hundertmal nicht deutlich, wie manche Leute den Mantel der Armut umschmeißen, um ihr Verbrechen darunter zu verbergen und Verzeihung darauf zu rechnen. Leipzig, 10. Juni. Das bei der nunmehr 10 Wochen andauernde Wauwau- und Zimmererstreik endlich zu Ende geht, hat sich einige Aussicht eröffnet. Das Streikcomité hat beschlossen, den Meistern entgegenzukommen und mehrere seiner Mitglieder beauftragt, in Unterhandlungen zu treten.

Elsterwaid. Wie sehr die Rohheit überhand genommen hat, zeigt nachstehender Vorfall, der sich in der Nacht vom 1. zum 2. Pfingstfeiertage in unserem Nachbarorte R. zutrug. Der dem Trunke ergebene Handarbeiter G. kam am genannten Abende gegen 10 Uhr im angegriffenen Zustande aus Elsterwaid zurück. Von einigen jungen Leuten, zum Theil Dienstmädchen, wurde derselbe verhöhnt, gestochen, mit Stöcken geschlagen und endlich in den tiefen, an der Dorfstraße sich hinziehenden Graben hinabgestoßen. Der Nachtwächter erst holte denselben mit Hilfe anderer Leute aus dem Graben heraus und brachte ihn zu seinen in der Nähe wohnenden Verwandten. Wegen seiner Betrunktheit wurde er aber von diesen nicht aufgenommen, und so blieb derselbe bis zum andern Morgen vor der Thür liegen. Nun erst stellte es sich heraus, daß der Oberarm vollständig durchbrochen war, so daß die Knochen splitter vollständig herausstanden; auch wurden noch andere Verletzungen wahrgenommen. Das herbeigerufene Ortsgericht ordnete sofort an, daß der Schwerverletzte nach dem Armenhause geschafft werden sollte. Eine Lungenentzündung führte am Mittwoch den Tod herbei. Von dem Amtsvorsteher wurde das hiesige Amtsgericht, sowie die königl. Staatsanwaltschaft von dem Vorgange in Kenntniß gesetzt. Am Mittwoch fand die Vernehmung der Beteiligten statt. Die Verurtheilung ist von der königl. Staatsanwaltschaft verschoben worden. Die Obduktion der Leiche hat am Freitag stattgefunden, und haben die Sachverständigen dabei erklärt, daß die Verletzungen der Art seien, daß der Tod, auch wenn die Lungenentzündung nicht hinzugekommen, allein durch dieselben schon herbei geführt worden wäre. (R. Anst.)

Kirchennachrichten für Niesha und Weida.
Dom. 1 p. Trin. beginnt der Gottesdienst in Niesha Vorm. 10 Uhr, in Weida Vorm. 1/2 8 Uhr.
Abends 5 Uhr in Niesha Abendmahlfeier.

Beirante: Ernst Moritz Plato, Hammerarbeiter h. und Amalie Clara Schwarzhig h.

Marktberichte.
Niesha, 11. Juni. 1 Kilogramm Butter R. 1,80—1,60. Reizen loco R. 185—192, fremder 170—207, besser. Roggen loco R. 155—160, feil. Spiritus loco R. 51,90, feil. Rüböl loco R. 56,50, ruhig. Weizen R. 45.
Dresden, 9. Juni. Der heutige Schlachtviehmarkt war mit 312 Rindern, 570 Hammeln, 827 Schweinen und 180 Kälbern besetzt. In Rindvieh wickelte sich das Geschäft regen feiner Zufuhr besser wie an den Vormärkten ab, indem sich der Preis etwas erhöhte und nur einige minderwerthige Thiere abgelehnt wurden. Erste Qualität kostete 60 bis 63, in besonderer Güte auch bis 66, Mittelwaare aber 54 bis 57 und keine Sorte 38 R. pro 50 Rilo Fleischgewicht. Bullen, wozu es seit einigen Wochen etwas mangelt, wurden mit 54 bis 60 R. das gleiche Quantum bezahlt. Hammel, die auch mit in feiner Güte vorhanden waren, gingen ziemlich ganz zu etwas gesteigerten Preisen ab, englische Wämmer nämlich zu 61 bis 64 und Landhammel zu 58 bis 61 R. pro Paar zu 50 Rilo Fleischgewicht. Von Aushühlschöpfen galt das Paar 36 R. Bei Schweinen überstieg der Vorrath die Nachfrage, was ein laues Geschäft ohne Erholung des Preises und den Verbleib von Rindvieh zur Folge hatte. Bezahlt wurden englische Landschweine mit 45 bis 48 und schlesische mit 42 bis 44 R. pro 50 Rilo Fleischgewicht. Rüböl fanden langsam Käufer zu dem letzten Preise von 90 bis 110 Pfennigen für das Kilogramm, Blei.

Eingekandt.
X + Y
Jawohl, gewiß, Sie haben ja so Recht. Aber darin haben Sie nicht recht, daß Sie behaupten, die beiden Erwiderungen auf Ihr Eingekandt in Nr. 65 d. Bl. hätten Sie nicht im Mindesten irritirt; im Gegentheil scheint es, ob die darin ausgesprochenen Wahrheiten und Zurückweisungen, die doch so harmlos und objectiv als möglich gehalten waren, einen tiefen Eindruck auf Ihr empfindliches Gemüth erzeugt, als Sie zugeben möchten.
Auch darin haben Sie nicht Recht, daß Sie diese betreffenden Entgegnungen als schme hinkernde und als irrige Behauptungen. Im Gegentheil finden wir, daß dieselben in ihrer Sachlichkeit, Klarheit und Überlegenheit Weise einen wohlthuenden Eindruck auf uns und jedenfalls auf jeden unbefangenen, halbwegs besonnenen Leser gemacht haben.
Aber auch — und das steht ja im engen Zusammenhang mit den gemachten Erwiderungen Ihrer in entgegengekehrter Richtung geschickten Gründe — aber auch darin haben Sie

nicht Recht, daß Sie behaupten, ein Individuum könne von mehreren, die Sprache von Dresden und von Leipzig sprechen, so wie von mehreren Sprachen sprechen können. Hier ist die Sprache eine Stadt wie unter dem Namen. So weit sind wir doch nicht zurück, daß wir eine so wohlthätige, jedem Einzelnen zu Gute kommende, nützliche Einrichtung als Luxus betrachten würden, noch dazu, wenn die nützliche Steuerfrage ohne besondere Kränklichkeit in Bewegung gesetzt zu werden brauchte.

Wir wollen gar nicht daran erinnern, daß unsere jetzigen offenen Schulen bei eintrübender wärmerer Witterung geradezu gesundheitlich wirken und im Winter bei Frost nicht nur höchst lästig, sondern auch gefährlich sind; auch nicht daran, daß der Mangel eines einseitig durchgeführten Schulsystems für viele Grundhändler zweifelsohne eine große Belastung in sich trägt; auch den Uebelstand wollen wir nicht besonders hervorheben, daß man auf unsern bis jetzt bestehenden Straßensystemen die Geistesfreiheit und die Gewandtheit einer Pädagogie beschränken möchte; um gefahrlos einer Pöbelrausgangenspiele zu entgegen und doch Anlegung von geeigneten Trottoirs hierfür das beste Hilfsmittel sein würden; auch das wollen wir nicht besonders berühren, daß es eine große Wohlthat für die Stadt sein und werden würde, wenn manche Gegenden bei gewissen Witterungsverhältnissen durch Abplasterung der Straßen sich dem Lärm der gefährlichen und nichtweniger als ästhetischer Sumpfanlagen entziehen könnten.

Wir meinen, daß diese Fragen nur als Bedürfnis, durchaus nicht als Luxusfragen aufzufassen sind.
Wir könnten noch so Manches vorbringen, wozu wir überzeugt sind, daß Sie nicht Recht haben; aber der Gerechtigkeit die Ehre. Darin geben wir Ihnen sehr Recht und danken Ihnen dafür, daß Sie in Ihrem letzten Eingekandt sagen: Es sei dies das letzte Wort auf jene Entgegnungen. Wozu auch vor der Zeit sich schaufeln? Wenn feste Unterlagen gegeben sind, dann ist es Zeit, sich über unser Thema weiter zu unterhalten.

Einige wohlmeinende Bürger der Stadt Niesha.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
Wien, 11. Juni. Der „Dreier“ zufolge hat die geistige Konferenz der Reichstags-Gruppe wegen Beendigung der ungarischen Rentenkonvention noch zu keinem Resultate geführt. Man erwartet aber demnächst den Abschluß der Konferenz. — Von Seiten der böhmischen Westbahn ist der Regierung ein Project wegen Renovation der Prioritäten zur Genehmigung vorgelegt worden.
Brüssel, 10. Juni. Bei den heutigen Wahlen zur Repräsentantenkammer haben die Liberalen, welche bisher in der Kammer eine Majorität von 20 Stimmen hatten, 26 Sitze verloren. In der neuen Kammer werden die Liberalen über Majorität von 32 Stimmen verfügen. In Brüssel betrug die liberale Majorität 1347 Stimmen.

Preise der Bäderwaaren in Niesha.
Monat Juni 1884.

Ramen der Bäder und Händler.	Sort 1. Sorte a flund	Sort 2. Sorte a flund	Sort 3. Sorte a flund	Sort 4. Sorte a flund	Sort 5. Sorte a flund	Sort 6. Sorte a flund	Sort 7. Sorte a flund	Sort 8. Sorte a flund	Sort 9. Sorte a flund	Sort 10. Sorte a flund
Berg	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Bohne	11	10	9	260	205	—	—	—	—	—
Consum-Berein	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Gasch	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Göhl	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Göge	—	10	—	260	160	—	—	—	—	—
Grünberg	11 1/2	10 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—
Grüne	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Hebtreit	9 1/2	8	—	—	—	—	—	—	10 1/2	—
Heidenreich in Gröba	11	10	—	270	206	—	—	—	—	—
Hüdel	11	10	—	250	170	—	—	—	—	—
Humbisch in Delfig	9 1/2	8	—	—	—	—	—	—	10 1/2	—
Kühne	11	10	—	280	180	—	—	—	—	—
Lodemann	11	10	—	280	180	12	—	—	—	—
Lange	11	10	—	250	200	—	—	—	—	—
Müller	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicolai	11	10	—	250	150	12	—	—	—	—
Panik	11	9 1/2	—	260	160	—	—	—	—	—
Perik	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Pomjel	11	10	—	250	160	12	—	—	—	—
Rädler	11	—	—	250	150	12	—	—	—	—
Räder	11	10	—	280	180	12	—	—	—	—
Röhborn	10	9	—	—	—	11	—	—	—	—
Rogberg	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Schmidigen	9 1/2	8	—	—	—	10 1/2	—	—	—	—
Schulze	11	—	—	250	160	—	—	—	—	—
Seidel	11	10	9	—	—	—	—	—	—	—
Starke	11	10	—	250	160	12	—	—	—	—
Teuber	11	10	—	250	150	12	—	—	—	—
Thomas	11	10	—	250	150	12	—	—	—	—
Troschütz	11	10	—	250	150	—	—	—	—	—
Wachwitz	11	10	—	250	150	12	—	—	—	—

Auf das Eingekandt in Nr. 65 von X + Y sei abermals lebhafteste Anerkennung gebracht.
Mehrere Bürger.

Achtung!
Ein großer, schwarzer Reusonndländer, ohne Abzeichen und auf den Namen Carro hörend, hat sich verkauft. Gegen Belohnung abzugeben in der Bahnhofrestauration zu Stauchig. **

Ein braunschwarzer Hund, Doppelnase, ohne Steuernummer, ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen. Rüdich Nr. 21b.

Ein Logis, Stube, Kammer und Küche, ist zu vermieten, 1. Juli bezugsbar. Elbstraße 14.

Ein j. Mann, 1.80 u. 2.00. Off. mit Preisangabe sub „Rost und Logis“ in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn eine kräftige, in mittleren Jahren stehende Frauenperson zur Pflege eines kranken Mannes. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. zu Straßla.

Einige gewandte jüngere Handarbeiter und Frauen finden dauernde Beschäftigung. Fr. Krumbiegel, Stockfabrik Niesha.

Geübte Hällereien für seine wollene Hällarbeiten sucht F. Louis Reilich, Weichen.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger 2. Mühlführer (guter Pferdewärter) bei hohem Lohn gesucht bei Mühle Merzdorf. C. S. Doley.

Einige Steinmehlen erhalten dauernde Arbeit in der Serpentinsteinaaren-Fabrik und Bildhauerei von R. Rammann, Waldheim i. S.

Ein noch ziemlich neuer Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

1 noch neue Säckselmachine, 1 Paar neue Einspänner-Getriebe mit Zubehör, 1 neues Geschirr mit Kummel sind preiswürdig zu verkaufen in Pausitz Nr. 1.

60 Schock Strohseile sind zu verkaufen bei Wittig in Wehlthener.

Schmiede mit Gasthof, großem Tanzsaal, ausgezeichnet gelegen, ohne Konkurrenz in der Nähe, sehr flott Geschäft, 21 Jahre im Besitz, ist für 9500 Thaler.

Bäckerei mit Bier- und Weinschank in großem Kirchdorf sehr günstig gelegen, schönes massives Gebäude, ist für 5000 Thaler.

Kaufladen mit Restauration in großem Kirchdorf gelegen, bedeutender Umsatz, neues Gebäude, ist für 2700 Thaler bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Carl Denu, verpfl. Geometer, Großenhain.

Nicht lesen!
Mahl- und Schneidemühle mit ganz neuen Gebäuden, aushaltendem Wasser, in nächster Nähe großer königl. und fürstlicher Waldungen gelegen, Zubehörung 22 Morgen, auf Wunsch auch 62 Morgen Länderei, compl. Inventar, ist für 22,000 Thlr. bei 5—6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Brandkasse 12,000 Thlr.

Auch wird ein kleineres Object als Zahlung übernommen. Nähere Mittheilung durch Carl Denu, verpfl. Geometer, Großenhain.

Ein Fohlen (Stute), 11 Wochen alt, Abstamm. königl. Rasse, Beschäler Hassan, steht zu verkaufen in Wehlthener Nr. 20.

Ein junge, starke, hochtragende Kuh steht zu verkaufen im Gute Nr. 18 in Delfig.

Ein feiner, sehr wachsender Bull-Terrier ist preiswerth zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen. Doderben Nr. 22.

Ein Schwein (Läufer) ist zu verkaufen. Colonie Nr. 10.

Ein Läufer stehen zum Verkauf bei Moritz Dering, Niesha a. d. Elbe.

2 Läufer sind zu verkaufen. Poppitz Nr. 6.

Der Festtag im Park ist für Donnerstag, den 12. Juni 1884 von 4 Uhr Nachmittags an dem Decomponenverein zu Abhaltung eines Concerts überlassen worden, und ist während dieser Zeit dem öffentlichen Besuche entzogen.
Niesä, am 10. Juni 1884.

Der Vorstand des Verschönerungsvereins.

Stadtpark Niesä.

Sonntag, den 15. Juni

grosses Militär-Concert,

gegeben vom Musikchor des 2 Königl. Sächsischen Artillerie-Regiments Nr. 28, unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn **C. Philipp.**
Anfang 4 Uhr. Entree 40 Pf. Ergebenst ladet ein **C. Kaulfuß.**

Rauchclub.

Sonntag, den 15. Juni

BALL

im Saale des Schützenhauses zu Niesä. Anfang 7 Uhr.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.



Gesellen-Verein.

Sonntag, den 15. Juni

Generalversammlung
im Saale zum Kronprinz.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr.
Fehlende Mitglieder werden nach § 19 bestraft.
Der Vorstand.



Ein starker Transport russischer Arbeits- und Luxusperde

trifft heute ein und steht in Niesä, zum Sächsischen Hof, zum Verkauf.
Niesä, den 11. Juni 1884.
Friedmann, Pferdehändler aus Russland.

Auction.

Ertheilungshalber kommen **Sonntag, den 15. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr** in **Kirstens Gute** zu **Poppis** folgende Nachlassgegenstände, als: **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Haus- und Wirtschaftsgeräthe** gegen sofortige Bezahlung ortsgerechtlich zur Versteigerung.
Die Ortsgerichte.

Werkzeuge, Englische und Deutsche aller Art, Zangen, Hämmer, Schraubstöcke, Hobel und Hobelisen, Sägen, Schneidkluppen, Rohrnarren, Möbel- und Thürbeschläge, Feilen vom größten bis zum kleinsten, Loch-, Stech- und Dreheisen, Ketten, Vorlegeschlüssel alle Sorten, Möbel-Drehereien, Stechereien und Frähsereien, einzelne Schlüssel, schmiedbaren Guß u. u. billigt bei
H. S. Springer, Niesä.



Neuheiten

von **Sonnen- und Regenschirmen** von 2 bis 18 M., **Cylinderhüten** 6 bis 10 M., **Herrn-Filz, Stoff- und Strohhüten, Knaben-Filz- und Strohhüten, Mützen, Herrenschlappen und Spazierstöcke** empfiehlt in größter Auswahl billigt
Fr. Kramblegel, Niesä,
Reparaturen und Bezüge von Schirmen billigt. D. D.



Sophas,

größtes Lager am Plage, empfiehlt **Emil Sammitzsch,** Hauptstraße 70.
Anfertigung aller Arten **Vollstermöbel,** nur gute Ausführung.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Borrätzig pr. Packet 3 Stck 50 Pf. in **Paul Blumenschein's** Friseur- und Rasir-Salon.

In der **Rohschlachtere** zu Niesä wird **Fleisch für Hunde** verkauft.

Strohhüte, neue Muster, für Frauen, Mädchen und Knaben, empfiehlt in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen
C. T. Poley,
Strumpfwaren- und Strickwarenhandlung.

Brautschleier, reizende Muster, sowie Gold- u. Silbertränze von 80 Pf. an empfiehlt
J. W. Funke, Hauptstraße 68.

Trauer- Hüte, Mäse, Crèpe, Shawlchen, Hut- und Armflor, Strebeshuhe und Käppchen, Aufschlägen (Frauen), Schleier, Atlasstiften und Kränze empfiehlt **J. W. Funke,** Buch- und Blumengeschäft, Hauptstr. 68.

Achtung!

Einen großen Posten **weiße leinene und halbleinene Netze** in verschiedenen Breiten, abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf., empfiehlt **Frau Jähnigen,** Parkstraße 10.

Rosen-Abfall-Seife, Veilchen-Abfall-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt pr. Packet (drei Stück) 40 Pfg. **Paul Blumenschein.**

Sonabend, den 14. Juni wird in **Merzdorf Nr. 20** ein **festes Schwein** verpfundet, **Pfund Fleisch 50 Pf., Wurst 60 Pf.**

Von morgen **Freitag** an empfiehlt **ausgezeichnetes Mast-Rindfleisch** und **schönes junges Landschweinefleisch**
D. Weser, Merzdorf.

Morgen Freitag, Mittag 12 Uhr wird ein **Schwein** verpfundet, pr. Pfd. Fleisch 50 Pf., pr. Pfd. Wurst 60 Pf.
Clemens Tommasch, Gehda.

Frühe Sendung
Bratheringe russ. Sardinen **Prob. Sardellen** empfing und empfiehlt **Karl Geist.**

Feinstes Olivendöl **H. Weinessig** empfiehlt billigt **Karl Geist.**

Gebirgs-Bimbeerjast in jedem Quantum empfiehlt **Karl Geist.**
Va. Magdeburger Sauerjohl pr. Pfd. 5 Pf., empfiehlt **Karl Geist.**

Cacao von J. ... **Cacao** von ... **holländ. Cacao** von ... **holländ. Cacao** von ... **Block Goyaqua Cacao** **Chocoladen-Depôt** von **W. Felsche** empfiehlt stets frisch **Felix Weidenbach.**

Königsberger Thee-Compagnie. Specialgeschäft für d. deutschen Theekonsum. übergab Lager ihrer berühmten schwarzen, weißen und grünen Thee's nur Herrn **Felix Weidenbach.**

Bier!

Sonabend, den 14. und Sonntag, den 15. Juni früh wird in der **Schönbauer. i Braubier** gefüllt.

Bier!

Sonabend, den 14. Juni früh wird in der **Brauerei zu Bobersen Braubier** gefüllt.

Zenker's Restaurant.

Sonabend, den 14. Juni Schlachtfest, Abends frische Wurst und Gallertschüsseln. **Sonntag, den 15. Juni** von 4 Uhr an **Schweinauslegeln mit Bratwurstschmand.** Hierzu ladet freundlichst ein **Wwe. Zenker, Altmarkt.**

Filiale Sächsischer Hof.

Morgen Freitag Schlachtfest, von 8 Uhr ab **Wurstfleisch,** Abends **Gallertschüsseln.** Dazu ladet ergebenst ein **A. Herrmann.**

Gasthaus Pausig.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Robert Köpfer.**
NB. **Sonntag** von 4 Uhr an **Tanzmusik.**

Gasthof Bromnitz.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **Auguste verw. Voigt.**

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 15. Juni ladet zur **Tanzmusik** von 4 Uhr an freundlichst ein **G. Jensch.**

Gasthof Grödel.

Freitag, den 13. Juni ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **S. Schmidt.**

Gasthof Weida.

Sonntag, den 15. Juni starkbesetzte **Ballmusik.** Es ladet hierzu ergebenst ein **C. Meßner.**

Gasthof Prausitz.

Sonntag, den 15. Juni ladet zum **Jugendkränzchen** ergebenst ein **H. Dennig.**

Gasthof Münchritz.

Nächsten Sonntag ladet zum **Schweinauschieben** und zur **Tanzmusik** freundlichst ein **F. Starke.**

Gasthof Leutewitz.

Sonntag, den 15. Juni **Jugendkränzchen,** dazu ladet ergebenst ein **H. Brause.**

Chorgesangsverein.

Donnerstag, den 12. Juni, Übungsabend.
Militärverein für Niesä und Umgegend.
Sonabend, den 14. Juni, Abends 1/2 8 Uhr, im **Vereinslocal (Restaurant Münch).** Wichtige und zahlreiche Vereinsangelegenheiten sind zu erledigen. Da nun an diesem Tage der Verein 10 Jahr im Besitz seiner **Höhne** ist, hofft und bittet um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
der Gesamtvorstand.

F. R.

Freitag, den 13. Juni, Anschauung.
Montag, den 16. Juni, Monatsversammlung. Wegen Unterschriften zum **Feuerwehrtag** ist das Erscheinen betreffender Mitglieder erwünscht.
J. B.: Das Commando.